

افغانستان آزاد – آزاد افغانستان

AA-AA

چو کشور نباشد تن من مباد
همه سر به سر تن به کشتن دهیم

بدین بوم و بر زنده یک تن مباد
از آن به که کشور به دشمن دهیم

www.afgazad.com

afgazad@gmail.com

European Languages

زبانهای اروپائی

Ausgabe vom 11.07.2018

Von Sebastian Carlens

12.07.2018

Nichts vergeben, nichts vergessen!

Mindestens 174 Menschen wurden Recherchen zufolge seit 1990 von Neonazis ermordet, zehn Tote hat der »NSU« zu verantworten



Opfer des »NSU«: Enver Simsek, Abdurrahim Özüdogru, Süleyman Tasköprü, Habil Kilic, Michèle Kiesewetter, Mehmet Turgut, Ismail Yasar, Theodoros Boulgarides, Mehmet Kubasik, Halit Yozgat (v. l. n. r.)

Polizei-Handouts/Norbert Försterling/dpa

Am heutigen Mittwoch endet eines der großen Gerichtsverfahren in der Geschichte der BRD. Der Prozess gegen Beate Zschäpe und vier Mitangeklagte, denen vorgeworfen wird, die Terrorzelle »Nationalsozialistischer Untergrund« (NSU) mit gegründet oder unterstützt zu haben, hat mehr als fünf Jahre gedauert. Zschäpe, mutmaßlich einzig Überlebende des

harten Kerns der Gruppe, die für mindestens zehn Morde und mehrere Anschläge verantwortlich ist, hat bis zuletzt keine der vielen Gelegenheiten genutzt, um die Motive für ihr Tun offenzulegen. Zehn Tote, keine Begründung. Sie gehören zu den mindestens 174 Menschen, die laut unabhängigen Recherchen seit 1990 von Neonazis ermordet wurden. Staatlicherseits sind lediglich 83 von ihnen als Todesopfer rechter Gewalt anerkannt.

Ende 2011, nach dem Tod der beiden NSU-Mitglieder Uwe Böhnhardt und Uwe Mundlos, wurden die Verstrickungen der Geheimdienste in den braunen Untergrund sichtbar. Die Spur des NSU war von »V-Leuten« gesäumt: Waffen, Pässe und Geld wanderten vom Staat an gewaltbereite Rechte. In dieser Situation auch internationaler Öffentlichkeit für die deutsche Neonaziszene verlangte selbst die *FAZ* die Auflösung des Verfassungsschutzes. Geheimdienstchefs stürzten, ein Untersuchungsausschuss folgte auf den nächsten. Unterdessen wurden systematisch und ohne Konsequenzen Akten, also Beweismittel, vernichtet.

Das Urteil gegen Zschäpe bildet den Abschluss der staatlichen NSU-»Aufarbeitung«. Die wirklich Verantwortlichen standen hier nie vor Gericht. Der Inlandsgeheimdienst, ohne den es nicht zur Attentatsserie gekommen wäre, ist mächtiger denn je. Die Ideologie des NSU hingegen ist keine absonderliche Meinung von gesellschaftlichen Außenseitern mehr – sie wird von denjenigen, die Asylbewerberheime in Brand stecken und dabei Tote billigend in Kauf nehmen, genauso vertreten wie von Hetzern in Medien und Bundestag, die an der Grenze schießen wollen, um Migranten abzuhalten, oder Flüchtlinge lieber im Mittelmeer ertrinken lassen, als sie zu retten.

Die Todesopfer des NSU-Terrors, die Toten rassistischer Gewalt mahnen uns: Nie wieder Faschismus!